

doddo

# **GirlsGirlsGirls**

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts  
[www.harrypotter-xperts.de](http://www.harrypotter-xperts.de)

# Inhaltsangabe

Kleine, in sich geschlossene Geschichten diverser Hogwarts Figuren. Was alle gemeinsam haben? Drama, Love, Humor, Rauschmittel,...

Im Mittelpunkt stehen die Damen.

Harry Potter Figuren und eigene Figuren, die schon in anderen Storys aus meiner Feder vorkommen sind, geben sich hier ein gemütliches Stelldichein.

Etwas leichtes für Zwischendurch!

# Vorwort

Zu Beginn eine kleine Einführen zu den Handelnden Figuren, wie ich sie im Kopf habe.

Der erste Teil beschäftigt sich mit einem bei uns Muggeln beliebten Trinkspiel.

Die restlichen (und kommenden) Teile beschäftigen sich mit den pikanten privaten Details bennter und weniger bekannter Personen aus J.K. Rowlings Welt, die unter Alkoholeinfluss zu Tage gekommen sind.

Falls euch ein Detail besonders interessiert, schreibt mir ein Kommi oder eine Pn und ich werde mein Bestes tun um alle geheimen Sünden von Hermine und Co. aufzudecken.

# Inhaltsverzeichnis

1. Einführung in die handelnden Figuren
2. Prost I
3. Prost II
4. HARRY + HERMINE
5. ANGIE + CLARISSE
6. ANDY + JESAMINE I
7. ANDY + JESAMINE II
8. ANGIE + BRANDON I
9. ANGIE + BRANDON II

# Einführung in die handelnden Figuren

## ACHTUNG!

Das sind die Figuren wie ICH sie mir vorstelle. Niemand ist gezwungen das zu lesen, aber es hilft vielleicht dem Verständnis der Story. Fall jetzt irgendwer sagt: "Aber meine Katie sieht anders aus"-> tja Pech! Und wenn die Alter der Mädchen nicht mit denen aus anderen Storys aus meiner Feder oder aus Rowlings Feder übereinstimmen-> Sorry aber anders wärs sich nicht ausgegangen!

**Katie:** fast 20; studiert an einer Muggel- Uni Literatur und arbeitet nebenbei als Nachhilfelehrerin und Babysitterin; groß, stärker gebaut, lange, mittelbraune, gewellte Haare, dunkle Augen, Augenbrauenpercings; Freundlich, sehr verantwortungsvoll, passt immer auf, verträgt einiges an Alkohol, wenn sie sich zusammenreißt.

**Angelina:** 20; Abreitet in der Winkelgasse als Aushilfe in dem Geschäft ihrer Großtante (einem Zubehörshop für Quidditchtrainer); groß, schlank, sehr dunkle Haare, strahlend blaue Augen, Lippenpercings und Zungenpercings; Lebensfroher Mensch, schließt sehr schnell neue Freundschaften, offen für alles neue, keine Vorurteile, feiert die Feste wie sie fallen, möglicherweise Bi

**Dana:** 16; Hogwartsschülerin; Hellblonde Haare und hellblaue Augen, wirkt sehr zerbrechlich- sehr dünn und zart gebaut; Eher ruhig, stets höflich und beherrscht, sehr gut erzogen, bis zum 11. Lebensjahr als Katholikin erzogen (bis zum brief von Hogwarts)

**Tess:** 17; Hogwartsschülerin; Kurze blonde Haare, viele Ohrlöcher, hellgraue Augen; Sehr lebensfroh und aufgeweckt, frech, nimmt sich kein Blatt vor den Mund, sagt allen -auch LehrerInnen ihre Meinung ins Gesicht, von anderen SchülerInnen bewundert, reißt immer Witze, sarkastisch, zynisch, ironisch

**Ginny:** 16; Hogwartsschülerin; Rote glatte Haare, hübsches zart geformtes Gesicht, immer mit Kajal geschminkt- katzenhaftes, anmutiges Auftreten, Stimmungsaugen; Freundlich/ fröhlich trotzdem ab und zu ernst, wenn was passiert sehr verantwortungsvoll, genießt das Leben. Naiv, verschenkt ihr Herz schnell, doch nur an einen für ihr Leben, sehr mutig

**Anne:** 18; Studiert an einer Muggel- Uni Kunst; lange, blond-braune Haare (unten braun, oben blond), oft anders bunt gefärbt; Sehr kreativ^^, schreibt, zeichnet und macht Musik in ihrer Freizeit, trägt selbst genähte, oder selbst gestaltete Klamot-ten (bemalt, zerschnitten...)

**Demelza:** 18; Hogwartsschülerin (hat ein Jahr wiederholt); Ein wenig molliger, dunkle Hautfarbe, dunkle Augen, möglicherweise Türki-sche Abstammung?; Wirkt nach außen sehr selbstsicher, hat trotzdem Depressio-nen, sehr ruhig und eher phlegmatisch

**Hermine:** 18; Hogwartsschülerin; Brünette locken, braune Augen, starke weibliche Rundungen, unauffällig gekleidet; sehr intelligent, macht selten Fehler, weis alle Antworten, sehr mutig, kann nicht verlieren/ versagen

**Lavender:** 17; Hogwartsschülerin, Wasserstoffblonde Haare, immer stark geschminkt und teure Klamotten; Leichtgläubig, naiv, sehr „girly- haft“, oberflächlich, Tussimäßig, sehr Vorurteilsbehaftet

**Parvati:** 17; Hogwartsschülerin; eindeutig Indische Züge, dunkle Haut, langer geflochtener Zopf dunkle Augen; Sehr leicht zu erheitern, nie ernsthafte Beziehungen, immer nur Liebeleien, lacht viel und laut

**Jesamine:** (englisch ausgesprochen) 17, Hogwartsschülerin; Braune Haare mit Rotstich, Locken, sehr feine Gesichtszüge, schlank; sehr freundlich und aufgeschlossen

**Andy:** 17; Hogwartsschülerin; Kurze, dunkle Haare, Pixie- cut, Alice- Cullen- like, Marylin Monroe Figur; aufgeschlossen, kaum Vorurteile

**Michelle:** 17; Hogwarsschülerin; Rosa- grüne Haare, grau- blaue Augen, etwas stärker gebaut, leichte Birnenform; Sehr impulsiv, durchgedreht, für jeden Blödsinn zuhaben, Nachtvogel, verträgt sehr viel Alkohol

# Prost I

„Prost, Angie!“ Katie Bell ließ ihr Glas klirrend gegen das von ihrer besten Freundin Angelina Johnson klingen. Angelina nickte ihr breit lächelnd zu und beide tranken einen großen Schluck Feuerwhiskey.

Es waren Weihnachtsferien und Angelina, Lavender, Hermine, Michelle, Dana, Jesamine, Andy, Tess, Anne, Parvati, Ginny und Demelza hatten sich bei Katie getroffen die sich eine Wohnung in London mit ihrem Bruder Matt teilte, der die Ferien über glücklicherweise ausgeflogen war.

„Wo ist eigentlich Leanne?“, erkundigte sich Ginny nach einiger Zeit munteren Getratsches.

„Die ist mir ihrer Mutter in Amerika und kann nicht weg. Leider“, meinte Lavender, die sehr gut mit Leanne befreundet war.

„Schade“ meinte auch Katie. „Also gut Mädels. Folgendes“, ergriff sie das Wort, als endlich alle Gryffindor Schülerinnen eingetroffen waren. „Paar grundlegende Dinge. Ich denke es erklärt sich von selbst, dass wir morgen alle beim Putzen zusammen helfen“

Die anderen nickten und taten murmelnd ihre Zustimmung kund.

„Fein. Mein Bruder kommt erst in vier Tagen heim. Also falls eine von euch einen ganz schlimmen Rausch ausschlafen muss, ist dafür auch gesorgt. Womit wir schon beim nächsten Punkt wären. Es gibt Schlafmöglichkeiten für alle. Allerdings nicht für jede ein Bett. Das heißt einige müssen mit Deckenlagern am Boden vorlieb nehmen, falls ihr überhaupt schlafen wollt.“

Dana grinste breit und meinte nur: „Schlafen können wir, wenn wir tot sind!“, was ihr ein Schulterklopfen von Demelza einbrachte und die anderen zustimmend lachen lies.

„Danke Dana. Du hast Recht. Aber falls jemand müde wird oder das Bedürfnis nach körperlicher Nähe verspürt, ist dafür auch gesorgt! Achja, das Zimmer von Matt ist absolut tabu. Es ist eh zugesperrt, aber ich weis wie es um eure Zauberkünste bestellt ist und das ein Türschloss für einige von euch kein Hindernis ist. Also prägt euch das ein!“

Wie auf Kommando blickten alle Hermine an die rot anlieft und einen tiefen Schluck Nesselwein nahm.

Katie erhob wieder ihre Stimme: „Gut. Wegen dem Alkohol macht euch auch keine Sorgen, der ist von meiner Mutter gespendet und die Hausbar ist sehr, sehr gut gefüllt. Auch mit nicht magischen Getränken die den unseren um nichts nachstehen.“

Die Mädels jubelten laut. „Ja... Ahm noch was? Ja, wo die Toilette ist, wisst ihr. Falls ihr wollt, können wir später auch eine Shisha anrauchen. Sonst fällt mir glaub ich nichts ein außer: Frohe Weihnachten und viel Spaß in Katies Welt“

Im Wohnzimmer spielte es Partymusik. Dort war die Bar und das große Sofa, sowie die Knabbereien und andere Dinge für das leibliche Wohl.

Es gab erst mal für alle Interessierten eine Alkoholverkostung von nicht- magischem- Alkohol.

Katie und Angelina hatten in der Londoner Nachtszene einiges gelernt und nach ca. zwei Stunden hatten Ginny, Dana, Katie, Angelina, und Tess drei verschiedene Biere, einen Radler, zwei bis drei Tequila, zwei Whiskey, ein Glas Rotwein, zwei verschiedene Weiße, zwei kleine Wodka, mehrere edle Brände, etliche Mixgetränke und Korn, Baileys, grünen Apfel und Martini gekostet.

Hermine war bereits nach zwei Bier sehr, sehr angeheitert und löste ihren Haarknoten.

Jesamine, Michelle und Andy hatten mit Demelza die Shisha angeraucht und saßen im Kreis und zogen nach einander den Rauch ein. Jede hatte mindestens ein Getränk neben sich stehen.

Die Feier war in vollem Gange, als der Big Ben Mitternacht schlug. Und Jede war zumindest angeheitert. Hermine spielte mit Michelle Schere- Stein- Papier, Ginny mixte furchtbare Cocktails, einige hatten zu tanzen begonnen, andere chillten auf der Couch- Garnitur und quatschten über Gott und die Welt.

„Was haltet ihr von einem Trinkspiel?“, kam Jesamine plötzlich die Idee des Abends, als sie den Schlauch der Shisha gerade an Demelza weitergab.

„Wie meinst du?“ wollte diese mit schwerer Zunge wissen.

„Naja, ein Trinkspiel halt. Mit irgendeinem harten Alkohol“

„Also ich bin dabei, wenn die anderen, die anderen auch mitspielen“ lallte Andy.

Die Vier erhoben sich, einige recht unsicher und unterbreiteten den anderen die Idee, welche sofort Feuer und Flamme waren.

Angie zauberte eine volle Flasche Wodka heraus und erklärte die Spielregeln von „Ich hab noch nie...“: Eine beginnt und sagt etwas, das sie noch nie getan hat. Z.B. „Ich hab noch nie einen Knutschfleck bekommen“ Alle die schon mal einen Knutschfleck hatten, müssen einen Schluck trinken. Dann geht es der Reihe nach im Kreis.

Die Mädchen machten es sich auf und um die Couch gemütlich, mittlerweile hatte Katie schon etliche Decken auf den Boden gelegt. Auf der Couch saßen Katie, Angelina, Dana, Tess und Ginny. Neben Ginny auf der Lehne lag Anne und auf dem Fußboden saßen, bzw. lagen Demelza, Hermine, Lavender und Michelle sowie Parvati. Jesamine saß auf dem Schoß von Andy und beide saßen in einem alten Couchsessel.

Angelina begann: „Ich hab noch nie in einem Freibad Sex gehabt“ Dana, Demelza und Tess mussten daraufhin unter allgemeinem Gekicher einen Schluck Wodka trinken. Danach gab Angelina die Flasche an Katie weiter.

„Ich hab noch nie...“, sie überlegte einige Zeit und meinte dann: „Ich hab noch nie eine Ananas gegessen“

„He, so was darfs auch sein? Ich hab gedacht nur was mit Sex und so“ warf Lavender verwirrt ein.

„Es darf alles sein was du noch nie gemacht hast“, meinte Hermine besserwisserisch.

„Oke. Versteh schon. Also gib her!“, verlangte Lavender und nach ihr tranken auch noch fast alle anderen. Katie und Andy waren tatsächlich die einzigen, die noch nie in ihrem Leben eine Ananas gegessen haben.

Dana nahm die Flasche an sich. „Ich hatte noch nie einen Dreier“ Grinsend hielt sie die Flasche nach vorne und unter lautem Gejohle griff Ginny nach der Flasche. Auch Anne und Katie mussten trinken.

Als Nächste war Tess dran: „Ich hab noch nie etwas mit einem Mädchen gehabt!“ Andy und Jesamine nahmen beide wortlos die Flasche und tranken einen kleinen Schluck. Ginny streckte grinsend die Hand aus und trank ebenfalls.

„Was? Ginny? DU?! Mit wem? Wann?“ Kam sofort von allen Seiten. „Ihr kennt sie nicht!“, meinte Ginny sofort. „Und es war letzten Sommer. Sie ist ein Muggel!“

„Wow. Das hätt ich echt nicht von dir gedacht, Kleine!“, meinte Angelina, während sie auch einen Schluck trank.

„Ich bin dran!“, erklärte Ginny mit inzwischen rotem Gesicht und meinte nach kurzem überlegen: „Ich hatte noch nie etwas mit einem Schüler oder einer Schülerin aus Gryffindor.“ Grinsend trank sie selber einen Schluck.

„Haha! Eigentor!“, rief Anne. Angelina, Katie, Jesamine, Anne und Demelza tranken aber brav jede einen Schluck Wodka.

Zwei Mädls später (Anne: „Ich bin noch nie auf einem Kamel gesessen“ –Demelza und Hermine mussten trinken; Demelza: „Ich hab noch nie Meeresfrüchte gegessen“ –Tess, Hermine, Parvati, Lavender, Michelle und Jesamine mussten trinken) begann Tess zu jammern: „Katie... mir ist sooo kalt! Hast du keine Decken?“

Katie stand leise seufzend auf und schwankte in ihr Zimmer. Kurz darauf erschien sie wieder mit einem Arm voller Decken.

Eine gab sie Jesamine und Andy die sich enger aneinander kuschelten, zwei gab sie den Mädls die auf dem Boden saßen. Eine bekamen Anne, Ginny und Tess und eine vierte breitete sie über Dana Katie und kuschelte sich selbst darunter. Davor legte sie noch andere Musik auf. Anstatt von aktuellen Radio- Hits, wurden sie nun von leisen Jazz- Klängen berieselt. Angelina lehnte sich an Katie und beide machten es sich unter ihrer Decke Händehaltend gemütlich. Dank der Decke merkte keine der anderen, dass sie sich langsam ihre Finger streichelten und winzige Liebkosungen an Händen, Unterarmen, Beinen, Rücken, Taillie und allen anderen Stellen, die die beiden erreichten konnten austauschten.

(Hermine: „Ich hatte noch nie Geschlechtsverkehr“ –Angelina, Dana, Katie, Tess, Ginny, Anne, Demelza, Jesamine und Andy mussten trinken; Lavender: „Ich habe noch nie Harry Potter geküsst“ –Ginny, Hermine und Dana mussten trinken; Michelle: „Ich hatte noch nie Sex im Freien“ –Angelina, Tess, Andy und Lavender mussten trinken; Parvati: „Ich hatte noch nie einen total Absturz“ –Angelina, Dana, Tess, Demelza und Parvati mussten trinken)

Als die Flasche bei Jesamine war, war nur noch ein kleiner Rest Wodka in der Flasche. „Also stell was mögliches schwieriges, dasss nur eine dringen mhuss. Sons müssen wir noch eine Flasche aufmache“ lallte Hermine die schon mehr schlecht als Recht am Boden lag.

„In Ordnung. Also ich hatte noch nie... Sex mit einer Lehrperson“ Sie grinste breit und reichte die Flasche an Angelina die mit einem dankenden Kopfnicken die Flasche leerte. Die anderen starrten sie ungläubig an. „Nicht dein ernst, oder?“, Ginny setzte sich auf.

„Doch“ Angelina schien mehr stolz als beschämt zu sein. In meinem letzten Jahr. Es war so ein Unterrichtsreferendar also gilt das eigentlich gar nicht richtig, aber Jess besteht darauf das der auch zählt.“

Jesamine grinste leicht und setzte sich wieder ein wenig auf woraufhin Andy begann ihr über den Rücken zu streicheln.

## Prost II

„Oh mein Gott! Mädls ich hätte nicht gedacht, das ihr alle so versaut seit!“, meinte Michelle lachend.

„Was heißt da wir?“, empörte sich Ginny.

„Genau!“, unterstützte sie Anne. „Nur weil dein Konto der Unschuld noch blütenweiß ist?!“

„Das Konto der Unschuld? Was soll das denn sein?“, wollte Demelza wissen?

„Keine Ahnung! Das ist mir nur so schnell eingefallen!“

Alle hatten sich bequemer hingesetzt: Jesamine hatte sich mit Andy zusammen in den Lehnstuhl zurücksinken lassen, Anne lag auf der Couch- Lehne und Demelza hatte den Kopf auf Lavenders ausgestreckte Beine gelegt, die sich an Michelles aufgestellte Knie lehnte.

Alle starrten glücklich vor sich hin und lauschten Bebel Gilberto, einer Sängerin mit Muggelblut, bis die Stille von Hermine unterbrochen wurde:

„Ich glaub ich muss mal wohin“ Vorsichtig erhob sich Hermine und wurschtelte sich unter den Decken hervor. Als sie versuchte aufrecht zu stehen, knickte sie jedoch wieder ein. Ginny, Anne, Tess und Michelle begannen laut zu lachen, während Angelina und Katie der Ernst der Lage auffiel. Beide standen sofort auf, packten Hermine, eine links, eine rechts am Oberarm und trugen sie, mehr als das sie ihre Freundin stützten auf die Toilette.

„Na bravo. Hoffentlich bleibt die die einzige heute“, seufzte Katie.

„Ja. Aber ich glaube die anderen vertragen eh mehr als Hermine.“ Angelina beugte sich zu der Brünetten herunter und sprach laut und deutlich zu dem am Boden liegenden Häuflein Elend:

„Hermine? Hermine hörst du mich?“ Diese reagierte jedoch nicht. „Hermine ist dir schlecht?“

Hermine nickte schwach und Angelina schaffte es gerade noch rechtzeitig, Hermines Kopf über die Toilettenschüssel zu halten, während Katie Hermines Körper stützte und die Spülung betätigte.

„Ist eh gesünder wenn sie alles wieder draußen hat!“, versuchte Katie die missliche Lage zu verbessern.

„Bestimmt. Wo bringen wir sie nachher hin? In dein Bett?“

„Ja. Gute Idee. Lavender und Demelza könnten bei ihr schlafen und auf sie aufpassen.“

„Sperrst du das Matts Zimmer für Jess und Andy auf?“

Katie nickte. „Jop. Das ist schon ausgemacht mit den beiden“

Als Hermine nicht mehr würgte, versorgten die beiden Älteren sie und trugen sie anschließend in Katies Zimmer, wo sie ihr die Hose und die Bluse auszogen und sie zudeckten.

„Hey Mädls, ich glaub jetzt sind wir eine weniger“, scherzte Michelle.

„Michelle das ist nicht lustig!“ wies Andy sie zurecht. „Ich bin auch schon hundemüde. Jess gehen wir schlafen?“

Jesamine, die schon längst die Augen geschlossen hatte, nickte zustimmend, machte aber keine Anstalten aufzustehen.

Als Katie und Angelina wieder ins Zimmer kamen, war schnell geklärt, dass keine der jungen Frauen mehr große Lust auf Party hatte. Demelza und Lavender erklärten sich dankenswerter Weise bereit, bei Hermine zu schlafen und auf sie aufzupassen.

Ohne großes Aufsehen zu erregen verkrümelten sich Jesamine und Andy in das Zimmer von Katies Bruder, während sich Ginny, Anne, Parvati und Michelle mit Decken, Kissen und Matratzen ein Lager auf dem Boden im Wohnzimmer bauten. Tess und Dana bezogen im Gästezimmer Quartier. Angelina und Katie schoben die Couch hinter dem Raumteiler an die Wand und zogen sie zu einem breiten Bett aus.

Katie drehte das Licht und die Musik in der Wohnung ab, nahm sich noch eine halbvolle Flasche Tequila und einen Teller mit Zitronenscheiben mit zu der Couch. Eine Runde „Gute Nacht!“ und „Schlaf gut!“ wurden durch die Wohnung gerufen und da alle Türen offen standen hörten sich alle.

Katie setzte sich zu Angelina und drehte eine kleine Lampe auf, die nur sehr schwaches Licht gab. Die beiden kuschelten sich unter die Decke, nachdem sie sich Jeans und Oberteile ausgezogen hatten.

„Prost Katie“ flüsterte Angelina leise.

„Prost Angie!“ Leise klirrten ihre winzigen Gläser aneinander und beide tranken den Tequila auf Ex aus um sofort darauf in eine Zitrone zu beißen.

„War echt ein netter Abend“ meinte Angelina leise.

„Freut mich. Danke. War auch voll schön die ganzen Mädls mal wieder zu sehen. Mann Hermine verträgt ja echt nichts!“

„Aber hallo! Die war ja schon nach einem Bier angeheitert und schief auf den Beinen!“ Die beiden lachten leise und tranken noch einen Tequila. Nach etlichen weiteren Gläsern, war die Flasche leer und keine Zitrone mehr da.

„Verdammt ich bin so tot. Morgen wird ja super“ Katie ließ sich in die Polster sinken und stellte ihr Stamperl auf den Boden. Angelina tat es ihr nach und kuschelte sich an die 20 Jährige.

„Denk doch nicht an morgen, Süße!“ die Braunhaarige stupste die andere mit der Nase in die Wange. „Schlaf gut!“ Sie gaben sich noch ein Gute- Nacht- Bussi.

Sanft begann Katie Angelinas Schulter zu streicheln und gab ihr einen kleinen Kuss auf die Stirn. „Mit wem hattest du was?“ flüsterte sie.

„Was meinst du?“ Angelina hob den Kopf.

„Mit welchem Mädl du was hattest, Angie“, wiederholte Katie kaum hörbar.

„Mit Clarisse. Beim Trimagischen Turnier“

„Wusst ich gar nich“

„Hm“ Angelina blickte Katie direkt an. „Stört dich das etwa?“

„Ne! Warum sollte es?!“ Katie drehte den Kopf weg und vergaß ganz leise zu sprechen worauf hin Angelina ihr einen Finger an die Lippen legte und „Schh!“ machte. Sie ließ den Finger jedoch liegen und Katie schloss die Augen. Sie befeuchtete ihre Lippen und spitzte sie leicht.

Angelina strich sanft über Katies Lippen, die ihren Finger küssten. Katie öffnete ihre Augen und drehte ihr Gesicht zu Angelina, die sie immer noch ansah und nur wenige Zentimeter entfernt war.

Wie automatisch berührten sich ihre Lippen und sanft küssten sich die beiden jungen Frauen. Als Katie jedoch Angelina näher zu sich ziehen wollte, zog diese sich zurück.

„Cat! Katie- Maus! Spinnst du? Da drüben liegen Ginny, Anne, Parvati und Michelle! Wir können das nicht machen!“

Enttäuscht ließ Katie ihren Kopf wieder zurückfallen. „Warum nich? Ignorier die doch!“ Angelina schüttelte langsam den Kopf und küsste Katie wieder, die den Kuss fiebernd heiß erwiderte. Plötzlich hielten beide inne, als sie hörten wie jemand vom Matratzenlager aufstand und auf die Toilette wankte.

„Anne?“, hörten die beiden Ginnys leise Stimme und kurz darauf ein lautes Poltern von der Toilette.

„Ach neh! Nich noch eine!“ Katie wollte aufstehen, doch Angelina drückte sie wieder zurück. „Schh! Ginny kümmert sich um sie! Bleib bei mir.“

Tatsächlich hörten sie wie Ginny aufsprang und zum WC eilte.

„Anne? Alles in Ordnung?! Hey, ich komm rein, ja? Mist! Wie viel hast du bitte getrunken?!“ Als Ginny die WC- Türe öffnete schien jemand bewusstlos heraus zu fallen. Nun öffnete sich eine weitere Türe und Angelina erkannte die Stimme von Andy: „Ginns? Was ist mit- oh mein Gott! Anne!“

Nach einigem Hin und Her hatten Andy und Ginny Anne in das Gästezimmer bugsiert und zu Tess und Dana gelegt, damit sie dort auf sie aufpassen. Andy torkelte wieder in das Zimmer von Katies Bruder und Ginny ließ sich wieder auf den Boden fallen und war binnen weniger Minuten eingeschlafen.

„Siehst du? Die kriegen das perfekt ohne uns hin!“, murmelte Angelina an Katies Hals. Sachte küsste sie sich an Katies Kahle nach oben und küsste sie erneut. Katie erwiderte den Kuss heftig und zog ihre Freundin näher zu sich.

Angelina hielt jedoch jäh inne.

„Wass enn?“, wollte Katie wissen.

„Schh!“, machte Angelina erneut, als sie einen Finger an Katies Lippen legte und beide hörten wie jemand leise die Türe zu Matts Zimmer schloss. Als sich wieder Stille über die Wohnung senkte, rückte Angelina ein wenig von Gefährtin weg und drehte sich auf den Rücken.

„Wass is los, Angie?“ Katie stützte sich auf den Ellenbogen und strich mit ihrem Lippen über Angelinas Gesicht.

„Süße, wir können nicht einfach rummachen, wenn da Ginny, Michelle und Parvati denebem liegen?!“ Angelina legte eine Hand an Katies Wange.

„Warum nich?“, wollte diese wissen.

„Einfach so. Die kriegen doch alles mit!“

„Ne. Die schlafen doch scho längsd“ Katie begann kleine Küsse an Angelinas Hals zu verteilen, die den Kopf unwillkürlich entspannt zurücksinken ließ

„Gar nicht war“ Angelina musste leise lachen. „Süße hör auf! Das können wir nicht machen!“

„Warum nich?“

„Es geht nicht!“

„Ohja. Entspann dich eimfach! Denk nich so viel nach“ Katie strich sanft mit ihrer Zungenspitze über Angelinas Pulsader und küsste sie erneut und hitzig, mitten auf den Mund.

„So einfach ist das nicht!“, meinte Angelina heftig und drehte den Kopf weg.

„Komm scho. Is ganz eimfach!“

„Nein. Katie. Wirklich. Außerdem bist du betrunken. Du kannst doch gar nicht mehr klar denken!“

„Egal. Komm schon! Entspann dich doch!“

Angelina drehte immer wieder und wieder den Kopf weg und rutschte sogar an das andere Couch- Ende. Was nur zur Folge hatte, das Katie sich doppelt anstrengte, um ihre beste Freundin herumzukriegen.

„Verdammt Cat, hör auf!“ Die 20- Jährige fuhr sich mit beiden Händen durch die Haare und hielt Katie auf Abstand. „Bitte. Glaub nicht, dass ich das nicht wollen würde. Im Gegenteil! Wenn du mich noch weiter bärig machst, vergess ich mich bald selbst!“

„Is doch gut so! Komm scho! Angie!“ Katie klang bittend und zog ihre Freundin wieder in einen innigen Kuss, aus dem diese sich jedoch wieder befreite.

„Nein ehrlich Katie!“

Enttäuscht ließ sich Katie wieder zurücksinken und Angelina legte sich erneut neben sie, jedoch immer noch auf der Hut. Sie kannte ihre langjährige Freundin viel zu gut um zu wissen, das diese nicht so schnell aufgeben würde.

„Gute Nacht Angie“, flüsterte Katie

„Gute Nacht Cat“, antwortete Angelina ein wenig erstaunt und gab Katie einen kleinen Kuss auf die Wange. „Braves Mädchen“ sie drehte sich wieder auf die Seite um Katie im Halbdunkel zu betrachten.

„Und wenn ich es mir zum Geburtstag wünsche?“ Katie drehte ihr Gesicht wieder zu Angelina.

„Du hast erst in über einem Monat Geburtstag“

„Egal. Ich wünsch es mir trotzdem“

„Na wenn du dir das wünscht“ Langsam beugte sich Angelina über Katie und küsste sie sanft...

---

Das wars mal für den Anfang!

Ich hoffe es hat euch gefallen und ihr lasst brav Kommiss da!

Wie schon erwähnt ist es etwas leichtes für zwischendurch.

Falls das Trinkspiel euch neugierig gemacht hat und ihr wissen wollt, wann Hermine Harry geküsst hat, oder wie die Sache zwischen Angelina und Clarisse abgelaufen ist, oder was da zwischen Jesamine und Andy läuft, oder etwas anderes, dann schreibt doch einfach in die Kommiss was ihr am liebsten wissen wollt und ich werde mein Bestes geben um eure Wünsche zu erfüllen!

# HARRY + HERMINE

Sodala... Ich hab einfach mal mit dem angefangen wo mir am ersten was aus den Fingern geflossen ist.  
Ich persönlich bin überhaupt nicht damit zufrieden aber ichhoff es gefällt euch.

---

„Komm schon Hermine! Du musst einfach mitkommen!“ Harry bettelte Hermine auf Knien im Gemeinschaftsraum der Gryffindors an.

„Nein Harry! Ich werde ganz bestimmt nicht damit anfangen illegale Drogen zu konsumieren oder dich gar dabei unterstützen!“

„Aber in dieser Welt ist Gras gar nicht verboten“

„Trotzdem Harry. Nein!“

„Ron kommt auch mit“ der Schwarzhaarige grinste verschlagen.

„Es ist nicht fair wenn du das machst, das weißt du!“ Hermine legte ihre Feder weg, mit der sie bis jetzt an ihrem Zaubereigeschichteaufsatz geschrieben hatte.

„Aber es funktioniert immer“ Harry lachte schelmisch, stand auf und rief seiner besten Freundin, während er in seinen Schlafsaal ging, über die Schulter zu: „Also wir gehen um halb Zehn los. Ja? Sei einfach wieder hier!“

Die Brünette schüttelte ungläubig den Kopf und wandte ihre Aufmerksamkeit dann wieder ihrer Arbeit zu. Um zwanzig nach Neun stand Hermine komplett angezogen im Gemeinschaftsraum vor dem Kamin und rat unruhig von einem Bein auf das andere.

„Ich sollte das echt nicht machen“, dachte sie und wie so oft stritten sich die zwei Hermines in ihrem Kopf.

„Warum nicht? Du musst ja nichts rauchen“

„Ja, aber es geht ums Prinzip! Ich sollte die Burschen nicht zum Drogenkonsum anstiften“

„Tust du doch gar nicht. Wenn sie sich einrauchen ist das ihr Problem, nicht deines!“

„Jah... aber trotzdem...“

„Außerdem wer weiß?“

„Wer weiß was?“

„Wer weiß wann Dean wieder etwas besorgen kann? Das könnte deine Chance werden!“

„Ich werde aber nichts Rauchen! Ganz sicher nicht! Ich möchte doch nicht, das ich meinen Kindern mal ein schlechtes Vorbild sein könnte!“

„Aber du willst es ihnen doch verbieten, oder?“

„Ja natürlich!“

„Aber mit welcher Begründung willst du ihnen etwas verbieten, wenn du es nie selbst probiert hast und erfahren hast wie schlecht es ist?“

„Ich hasse es wenn du Recht behältst. Aber ich werde heute trotzdem nichts Rauchen!“

„Hermine, du kommst doch mit?“ Ron kam die Stiegen vom Jungs- Schlafsaal herunter und sah sie ungläubig an.

„Ja. Harry hat mich überredet. Außerdem muss doch wer auf euch aufpassen. Ich kann euch ja nicht allein lassen!“

Harry kam mit Seamus und Dean nach unten und gemeinsam schlichen die Fünf leise auf das Schlossgelände. Die Burschen waren unglaublich aufgedreht und Hermine musste sie die ganze Zeit zur Ruhe mahnen.

Sie erreichten ohne Schwierigkeit das große Schlossportal und glücklicherweise hatte Filch noch nicht zugesperrt, sodass sie sich hinausstehlen konnten.

Das Schuljahr ging schon dem Ende zu und es war eine warme Sommernacht in der die Burschen endlich zum ersten Mal einen Joint rauchen wollten. Die Sonne war schon untergegangen, aber noch waren die Schlossgründe recht hell.

Das kleine Grüppchen machte sich auf den Weg zur Peitschenden Weide, durch den Tunnel in die Heulende Hütte und in den Salon wo noch immer viele Lehnstühle herumstanden die zwar staubig aber ausreichend für sie waren.

Dean hatte schon öfters Gras geraucht behauptete er und so war es an ihm den Ofen zu bauen.

Während Hermine sich strickt weigerte einen Zug zu machen wanderte der Joint durch die Runde. Ron musste husten und seine Augen begannen zu tränen. Auch Harry sah sehr komisch drein und gab schnell an Seamus weiter, der sofort einen tiefen Lungenzug nahm und absolut bedübelt zurücksank. Dean hielt Hermine den Joint hin doch sie schüttelte abwehrend den Kopf. Sie begnügte sich mit einem Butterbier, welches Harry ihr vorsorgehalber mitgenommen hatte.

Mit einem Schlenkerer seines Zauberstabes lies Dean Musik erklingen. Bob Marley sang leise von drei kleinen Vögeln während die drei Burschen abwechselnd an dem Joint zogen.

Nach etwa einer Stunde, in der sie schon längst ausgeraucht hatten, war Ron eingeschlafen. Harry hatte angefangen von seiner furchtbaren Kindheit zu erzählen und konnte offenbar nicht mehr zu reden aufhören.

Dean starrte Gedankenversunken in ein kleines Blaues Feuer, welches Hermine angezunden hatte die Harry zuhörte.

„Wir sollten Ron in ein Bett bringen“ meinte der Schwarzhaarige nach einiger Zeit in der er seinen besten Freund beobachtet hatte.

„Willst du etwa hier schlafen?“ Hermine klang entsetzt.

„Chill mal Hermine“ schaltete dich Dean ein. „Morgen haben wir erst um 10 Schule“

Doch da Hermine als einzige nüchtern war, schafften sie es nicht Ron ins Schlafzimmer zu bringen und so ließen sie ihn auf der Couch im Salon liegen, wo Dean sich ebenfalls ein Lager aus Sesseln, Kissen und Decken baute.

„Ich würde aber doch gerne in einem Bett schlafen“, meinte Hermine.

„Oben im ersten Stock ist ein riesiges Doppelbett. Das kannst nehmen“, meinte Harry.

„Gehst du mit? Allein hab ich schiss in dem Riesen Haus“ Hermine sagte dies völlig ohne irgendwelche Hintergedanken. Harry war für sie wie ein Bruder und er dachte genauso doch Dean fing trotzdem zu kichern an.

„Gute Nacht, Dean“, sagte Harry mit Nachdruck und ging voran die Treppe hinauf.

„Stört's dich wenn ich in Unterwäsche schlaf?“, wollte Hermine wissen als sie die Bettdecke aufschlug.

„Nein. Stört's dich?“

„Hermine schüttelte den Kopf, zog T-Shirt und Jeans aus was ihr bester Freund ihr nachtat.

Da es sehr kalt war schmiegteten sich die beiden unter der Decke aneinander.

„Geht's dir gut Harry?“, wollte die Brünette wissen.

„Bestens“ murmelte er und kuschelte sich tiefer in die Kissen. „Ich hab dich lieb Hermine“ murmelte der Gryffindor leise.

„Ich hab dich auch lieb Harry und das weist du“

„Darf ich dich küssen?“

„Wie bitte?“, Hermine glaubte sich verhöhnt zu haben.

„Ob ich dich küssen darf.“

„Warum möchtest du das tun?“

„Weis nicht.“

„Nein Harry. Das ist keine Gute Idee“

„Aber dann kann ich nicht einschlafen“ Der sechzehnjährige klang wie ein kleines Kind.

„Dann schlaf halt nicht.“

„Bitteeeee Hermine!“

„Einen Kuss und dann gibst du eine Ruhe?“

„Ehre schwöre“

„Na wenn er dann ruhig ist“, meldete sich die kleine Stimme in Hermines Kopf und sachte küsste sie ihren besten Freund. Der grinste total benebelt und war fünf Minuten danach eingeschlafen.

Leise holte Hermine ihren Zauberstab hervor, richtete ihn auf Harry und flüsterte oblivate. Sie schüttelte ungläubig den Kopf und murmelte leise: „Harry mein Herz, das war dein erster und letzter Joint wenn ich es nicht verhindern kann.“

---

Und immer schön kommis da lassen was ihr lesen wollt. Also was für gschichtln^^

# ANGIE + CLARISSE

Angie erzählt...

Die riesigen Pferde waren unglaublich beeindruckend. Aber noch beeindruckender war die Schulleiterin von Beauxbatons. Sie war fast sogar größer als Hagrid und ohne, dass man uns dazu auffordern musste machten wir ihr und ihren Schülerinnen Platz. Das Trimagische Turnier versprach eine lustige Angelegenheit zu werden, wenn die Schülerinnen aus Beauxbatons und die Schüler aus Durmstrang so unverschämt hübsch waren.

Katie stieß mich in die Seite und deutete auf ein Mädchen das direkt neben der Schulleiterin von Beauxbatons ging und ganz offensichtlich die Beliebteste, Einflussreichste, und Hübscheste der ganzen Schule war und sich dessen ganz klar auch bewusst war.

„Schau dir die eingebildete Schnepfe an!“ murmelte Katie und ich musste kichern.

Die Gäste wurden in eigens eingerichteten Gästezimmern untergebracht mit super schönem Blick auf das Schlossgelände. War ja klar.

Am ersten Abend saßen einige der Beauxbatons an unserem Tisch und ich unterhielt mich mit einem Mädchen das Clarisse hieß. Wir verstanden uns auf Anhieb gut, was Katie, die bis dahin meine beste Freundin war und es auch immer noch ist, aber nicht störte, da sie dermaßen unverschämt und öffentlich mit einem Jungen aus Durmstrang flirtete das einem schlecht werden konnte.

Clarisse hatte bisschen über schulterlange, gewellte, blonde Haare. Die hatte schmale Lippen und ein unglaublich bezauberndes, offenes Lächeln welches aber auch verdammt sexy sein konnte. Extrem faszinierend waren auch ihre grauen Augen. Wie Schiefer blitzten sie

Wir haben eine zeitlang über belanglose Dinge geplaudert. Über unser Zuhause, unsere Familien, unsere Hobbies... Da die Mädchen von Beauxbatons ja lange Zeit hier in Hogwarts sein würde, bot ich an sie ein wenig herumzuführen.

Und so kam es das ich zusammen mit Katie, Sophie, Grace und Lucy einigen der Beauxbatons Mädchen Hogwarts zeigte. Wir führten sie zu, See, zu den wichtigsten Räumen im Schloss (allen voran natürlich unseren Gemeinschaftsraum und die Küche) und den besten Plätzchen zum chillen.

Zum Glück war Altweibersommer, sodass es noch gemütlich zum draußen sitzen war. Wir erzählten uns gegenseitig alle möglichen Geschichten über unsere Schulen und unsere Freundinnen und hatten eine riesen Menge Spaß. Es dauerte höchstens zwei Tage bis Katie, Lucy, Sophie, Grace und ich und wirklich gut mit Clarisse, Manon, Chloe, Marie, Brigitte und Denise angefreundet hatten. Wir trafen uns fast jeden tag nach der Schule. Mal in kleineren Gruppen, mal alle zusammen, mal mit ein paar Burschen.

Katie, Lucy, Sophie, Grace, Clarisse, Manon und Chloe waren alle in meinem Jahrgang. Wir waren alle zwischen 17 und 18. Doch Clarisse sah ich täglich. Die Schüler und Schülerinnen aus den anderen Schulen konnten wählen ob sie Unterricht in ihrer Sprache mit eigenen Lehrern oder bei uns haben wollen. Clarisse gehörte zu den wenigen mutigen die Zweiteres wählten und so machten wir auch immer zu dritt Arbeiten. Sie Katie und ich.

Es war an einem Freitagabend, als Thomas und Tyler, zwei Jungs aus Ravenclaw eine ihrer Legenden Partys schmissen. Im Raum der Wünsche trafen sich alle ab 16 und mit den ausländischen Mädchen und Burschen wurde es eine der Partys die in die Geschichte von Hogwarts eingegangen sind. So wie man davor andächtig vom zweiten April 1992 gesprochen hatte spricht man heute vom zwölften November 1994.

Ich möchte hier nicht zu lange ausholen aber sagen wir so, der Krankensaal war gut gefüllt. Genauso wie alle vorhandenen Betten.

Wir Mädels haben uns, zusammen mit einigen Burschen versteht sich, in eine der bisschen abgetrennten Bereiche verzogen und so viele Sünden begangen, das noch unsere Enkelkinder davon zehren werden.

An diesem Abend hatte ich das erste Mal etwas mit Clarisse. Ich hatte schon öfters mit Mädchen rum gemacht, aber mit Clarisse war das etwas anderes. Bei ihr war das irgendwie mehr und ich war mir ziemlich sicher dass sie das auch so sah.

Dieser Abend hat auf jeden fall unser Verhältnis verändert. Es war uns beiden klar, das es keinen Sinn hätte eine Beziehung einzugehen wenn sie nach einem halben Jahr wieder weg muss und von daher genossen wir einfach jede Minute miteinander.

Natürlich war mir schon aufgefallen das ihre Mitschülerinnen in dieser Hinsicht viel offener sind als wir hier in Hogwarts, doch wir haben es trotzdem nicht allen unter die Nase gerieben.

Alles was der aufmerksame Betrachter bemerkte war das wir ab und zu (eigentlich ständig aber unauffällig) Händchen hielten. Katie war in der Zeit glücklicherweise mit Brandon zusammen welcher ihre ganze Aufmerksamkeit forderte, wodurch sie das zwischen mir und Clarisse nicht mitbekam.

Nicht, dass ich es ihr nicht erzählen hätte wollen! Nein! Beileibe nicht, aber es wäre mir einfach unangenehm gewesen, denke ich. Ich habe ihr ewig lange nichts davon erzählt weil sie sich vielleicht als beste Freundin hintergangen gefühlt hätte.

Aber so verbrachten Clarisse und ich wundervolle Momente miteinander. Dadurch litten natürlich meine Noten enorm und ich hätte oft die Pausen durcharbeiten und bis spät in die Nacht hinein lernen müssen um das Jahr halbwegs gut zu bestehen. Nun, was soll ich sagen? Ich war jung und war verknallt. Natürlich hatte ich dann gegen Jahresende jede menge Prüfungen, aber da Clarisse da schon wieder weg war, habe ich sie alle geschafft.

Womit wir auch schon beim traurigsten Teil der Geschichte wären.

Am Schuljahresende mussten sich natürlich alle wieder trennen. Es war einer der traurigsten Momente in meinem Leben. Zumindest dachte ich das damals.

Wir trafen uns an ihrem letzten Abend in England. Eigentlich hätten wir auf die große Abschiedsfeier gehen sollen, doch wir hatten unsere eigene.

Der Raum der Wünsche war für ähnliche Abschiedsszenarien wie das unsere hergerichtet doch wir wollten alleine sein. Wir verzogen uns mit Decken, Pölstern, Kerzen und einer Flasche Rotwein auf den Astronomieturm.

Clarisse meinte, sie würde mich nicht vergessen. Mir war klar, dass ich das auch nicht tun würde. Aber wir machten uns zum Glück nichts vor. Wir hatten nicht die irre Illusion, dass so eine Fernbeziehung halten könnte. Außerdem wollten wir uns beide nicht binden.

Wir hatten etliche cremefarbene Kerzen angezündet. Ich erinnere mich noch genau wie sie im leichten Wind geflackert haben und mit den Decken und Pölstern haben wir uns ein Lager gebaut wo wir die ganze Nacht lang kuschelten, einfach nur dasaßen und in die Sterne schauten.

Wir brauchten nichts zu reden. Es gab nichts mehr zu reden. Es gab nichts an der Situation zu beschönigen. Wir wollten uns nur noch ein letztes Mal nahe sein

„Isch werde disch vermissen“ flüsterte Clarisse nach einer langen Zeit in der wir nur schweigend nebeneinander dagesessen sind.

„Ich dich auch“ Ich küsste sie sachte und wir kuschelten noch eine lange Zeit. Doch schließlich mussten wir wohl oder übel Abschied nehmen, denn es begann bereits zu dämmern und die Kutsche nach Beauxbatons würde früh aufbrechen.

Ich wollte nicht weinen. Und so tat ich es nicht. Nicht, als Clarisse und ich uns zum letzten Mal küssten,

nicht als sie sich umdrehte, nicht als sie die Treppen hinunterging und die Türe hinter ihr zufiel.

Ich gesellte mich zu Katie, Sophie, Grace und Lucy um mich von unseren neu gewonnenen Freundinnen zu verabschieden, wobei ich es ziemlich gut schaffte so normal wie möglich zu wirken.

Als sich die Kutsche jedoch in die Luft erhob und zwischen den Wolken verschwand, erinnere ich mich noch genau an die einzige Träne die mir über die Wange lief. Doch ich wischte sie so schnell weg, dass sie keiner sah.

Es hat niemand herausgefunden oder nachgefragt was da eigentlich zwischen mir und Clarisse lief. Die meisten dachten vermutlich, dass es eine kleine Liebelei war, doch für uns war es mehr.

---

Sooooo ich hoff eh hat euch gefallen. Ist mal wieder was fürs Herz geworden. Und brav Kommiss dalassen!

# ANDY + JESAMINE I

Andy und Jesamine freundeten sich während ihrer Zeit in Hogwarts an, hatten aber nie sonderlich viel Kontakt. Da sie nicht besonders gut mit einander sprechen können, schreiben sie sich meistens Briefe. Im Sommer 1998 häuft sich der Briefwechsel...

„Hi Andy.

Du hast mir ja mal gesagt, dass du unbedingt mal die Schicksalsschwestern live sehen willst. Nun, mein Dad hat durchs Ministerium drei Karten gekriegt. Möchtest du mitgehen? Das Konzert ist am 18. Juli und mein Dad würde uns hinbringen. Meine Schwester geht auch mit, aber die trifft dort dann ihre Freunde.

Liebe Grüße, Jesamine

12. Juli 1998“

„Hey, Jess!

Wow! Das ist ja großartig! Ja, unbedingt! Danke sehr. Was kriegst du für die Karten? Ich wär so gegen 4 bei dir, ja?

Liebe Grüße, Andy

15. Juli 1998“

„Liebe Jess,

WAHNSINN! Das Konzert war ja der HAMMER! Echt geil! Danke, dass du mich mitgenommen hast! Meine Eltern haben übrigens gar nicht rumgestresst, weil ich erst am nächsten Abend heimgekommen bin. Hab ihnen gesagt, dass wir so lange geschlafen haben.

Hoffentlich haben sich bei dir zu Hause die Wogen ein bisschen geglättet... Falls nicht, kannst du jederzeit zu mir kommen! Ehrlich. Es würde meinen Eltern sicher nichts ausmachen!

Noch etwas... Wegen dem Kuss gestern... Was war das für dich? Ich bin nämlich grad extrem verwirrt...

Lg Andy

20. Juli 1998“

„Liebe Andy,

Danke für das Angebot. Ich weiß das zu schätzen.

Wegen der Sache... Naja, ich... Ich glaub, das ist einfach so passiert, weil ich so verwirrt bin, im Moment. Das war nichts mehr. Bitte denk jetzt nicht dass ich lesbisch bin oder so! Bin ich nämlich nicht. Es war nichts, ja?

Nimm das jetzt nicht persönlich, ich hab dich echt gern und so. Viel zu gern wenn ich ehrlich bin. Aber mehr war da echt nicht.

Was war es denn für dich?

Grüße, Jess

22. Juli 1998“

„Liebe Jess,

Wie kann ein Mensch nur so blind sein? Ich dachte, es sei dir seit Ewigkeiten klar, dass ich lesbisch bin...

Hat es dir nicht gezeigt, was da zwischen uns sein könnte? Warum sträubst du dich so dagegen? Es ist doch nicht... abnormal oder so, wenn sich zwei Mädchen mehr als gern haben...

Jess, ich denke dauernd an dich! Warum verstehst du es nicht?

Es tut mir leid, wenn ich dich verwirrt habe. Ich wollte dich nicht küssen.

*Grüße, Andy  
24. Juli 1998“*

*„Liebe Andy,  
Wie gesagt, da war nichts. Also musst du dich also auch für nichts entschuldigen.  
Ich fahre morgen mit meiner Mum auf Urlaub. Nach Kroatien. Dort werde ich nicht so gut erreichbar sein.  
Schöne Ferien wünsch ich dir, Jesamine.  
26. Juli 1998“*

*„Liebe Jess,  
Ich halte es jetzt schon nicht aus! Vier Tage ohne eine Nachricht von dir! Hoffentlich hast du es schon am  
Meer und findest ein paar nette Jungs. Wer weiß, vielleicht verliebst du dich ja in einen von ihnen. Dann  
musst du dir wenigstens nicht mehr wegen mir Gedanken machen.  
Ich vermiss dich, Andy  
30. Juli 1998“*

*„Liebe Jess,  
Es gibt wenige Dinge deren ich mir so sicher bin wie jetzt. Ich bin mir zum Beispiel hundert pro sicher,  
dass ich eine Hexe bin. Und ich bin mir hundert pro sicher, dass ich eingäschert werden will. Und ich bin  
mir Einhundert Prozent sicher, dass ich mich in dich verliebt hab. Und zwar richtig!  
Ich weiß nicht wie du darüber denkst, aber ich hoffe doch, dass auch wenn du nicht so für mich empfindest,  
dass wir Freundinnen bleiben können.  
In Liebe, Andy.  
6. August 1998“*

*„Liebe Jess,  
Hat dich mein Geständnis echt so schockiert? Ich war mir sicher, dass du es letztes Jahr gemerkt haben  
musst, dass ich lesbisch bin!  
Bitte Jess, antworte mir! Du kannst dich nicht ewig vor mir verstecken! Spätestens in Hogwarts werden wir  
uns wieder sehen! Antworte mir. Einfach Ja oder Nein!  
Ich brauch eine Entscheidung! Ich halt das nicht mehr aus!  
In Liebe, Andy.  
16. August 1998“*

*„Liebe Jess,  
Ich hab jetzt seit über einem Monat nichts mehr von dir gehört. Wenn dir nicht ein Unglück zugestoßen ist  
(was ich mir nicht vorstellen will), musst du meine Briefe bekommen! Antworte doch! Nur einmal! Jess,  
entscheide dich!  
In Liebe, Andy.  
29. August 1998“*

*„Liebe Jess,  
Übermorgen fährt der Hogwarts Express los. Warum schreibst du mir nicht? Du kannst mir ja dann auch  
nicht die ganze Zeit aus dem Weg gehen!  
In Liebe Andy.  
30. August 1998“*

„Jess!

*Gerade erzählt mir Michelle, dass du in Frankreich bist! Warum hast du mir das nicht gesagt? Ich wusste nicht, dass deine Mum aus Frankreich kommt und du jetzt auch dort bist! Das kannst du mir doch nicht antun! Jess, wie konntest du gehen?!*

*In Liebe, Andy.*

*1. September 1998“*

„Liebe Andy,

Es stimmt, ich bin für zwei Monate in Frankreich. In der Bretagne. Meine Mum hat sich endgültig von meinem Dad getrennt und mich und meine Geschwister in ihre Heimatstadt genommen. McGonnagal hat mich für zwei Monate frei gestellt, aber dann muss ich wieder nach Hogwarts.

Es tut mir leid, dass ich mich in letzter Zeit nicht gemeldet habe. Ich glaube es war einfach zu viel für mich und ich brauchte ein bisschen Abstand. Versteh das nicht falsch! Ich hab dich sehr gern und alles, aber ich bin mir nicht sicher, ob ich mich in dich verlieben kann.

Gib mir ein bisschen Zeit.

Liebe Grüße, Jess.

*9. September 1998“*

„Liebe Jess,

*Na immerhin, du lebst noch! Natürlich! Nimm dir so viel Zeit wie du brauchst! Aber sag mir dann mal wie du dich entschieden hast, ja?*

*In Liebe, Andy.*

*Ps: Das mit deiner Family tut mir leid!*

*16. September 1998“*

„Liebe Andy,

Es ist gar nicht so schlecht hier. Ich bin die zwei Monate jetzt auf Beauxbatons. Hier sind die Leute echt nett! Aber ich vermisse dich! Ich weiß, wir hatten vor dem Konzert nie sonderlich viel Kontakt, aber trotzdem denk ich jeden Abend an dich.

Ich hab mich mit einem Jungen angefreundet. Er heißt Pascal und ist echt nett. Ich glaub er hat mich sehr gerne. Aber ich denke nicht halb so oft an ihn wie an dich!

Ich freue mich schon wenn wir uns wieder sehen!

Liebe Grüße, Jess.

*23. September 1998“*

„Liebe Jess,

*Es freut mich zu hören, dass es dir gut geht! Hier hat sich alles wieder normalisiert. Schulstress und zickige Girls, gutes Essen und wenig Zeit zum Schlafen. Alles beim Alten. Aber wir vermissen dich auch alle. Alle Gryffindor Girls fragen regelmäßig nach dir. Komm bald wieder!*

*In Liebe, Andy.*

*30. September 1998“*

## ANDY + JESAMINE II

„Liebe Andy,

Pascal hat mich gestern Abend geküsst und gemeint er hätte sich in mich verknallt. Ich hab nichts darauf gesagt, weil du die ganze Zeit in meinem Kopf warst! Andy, ich glaub ich bin mir jetzt ziemlich sicher, dass ich zumindest etwas für dich empfinde. Ich glaube noch nicht, dass es echte Liebe ist, aber ich bin glaub ich drauf und dran mich Hals über Kopf in dich zu verknallen.

Ich weiß nicht genau wie es passiert ist, aber einfach die Tatsache, dass du nicht aufgehört hast um mich zu kämpfen hat mir gezeigt was da sein könnte!

Liebe Grüße,

Jess.

8. Oktober 1998“

„Liebe Jess,

*Das ist ja mal ein gutes Zeichen. Ich hoffe nur für den Kerl, dass es dir nicht weh getan hat. Dann würde ich nämlich sofort nach Frankreich kommen und ihn kastrieren. Ehrlich!*

*Hey, es ist ja schon Oktober. Das heißt wir sehen uns bald wieder! Ich freu mich schon auf dich!*

*In Liebe,*

*Andy.*

*20. Oktober 1998“*

„Liebe Andy,

Morgen geht mein Zug nach Calais. Das heißt ich sehe dich in paar Tagen wieder! Es ist verrückt aber ich hab Angst.

Ich hab keine Angst davor, dass ich in der Schule nicht mitkomme oder, dass es irgendwie anders wird mit den anderen, oder dass die Lehrer rum stressen.

Ich habe Angst davor dich wieder zusehen. Ich fürchte mich davor, wie es sein wird, wenn wir uns wieder Aug in Aug gegenüber stehen und nicht mehr die Distanz haben. Versteh das jetzt nicht falsch! Ich möchte dich unbedingt wieder sehen! Ich weiß aber nicht wie wir reagieren werden und das macht mir Angst...

Liebe Grüße,

Jess

28. Oktober 1998“

„Liebste Jess,

*Fürchte dich nicht! Ich kann mir vorstellen, dass das sehr schwierig für dich ist und alles... Aber hey. Ich bin da! Ich bin für dich da und ich werde immer für dich da sein!*

*Bis bald, in Liebe,*

*Andy.*

*31. Oktober 1998“*

„Liebe Jess,

*Ich weiß nicht was ich sagen soll.*

*Ich hätte mir nie gedacht, dass du zu so etwas fähig bist! Ich habe unsere Freundschaft gehegt und gepflegt und gehütet wie ein zartes Pflänzchen im Frühling. Ich hab mich immer zurückgehalten und versucht dich nie zu überrumpeln. Und ich war immer ehrlich. Alles was ich dir gesagt und geschrieben habe war wahr! ICH habe nie gelogen!*

*Ich dachte es wäre eine abgemachte Sache, dass wir zwei die Weihnachtsferien zusammen verbringen?!*

*Und jetzt? Jetzt fährst du mit Michelle, Tess, Dean und Seamus nach Italien?! Was soll den das?*

*Ich hab gedacht, dass wir nachdem was zwischen uns alles passiert ist als Pärchen gelten. Oder das da zumindest mehr ist!*

*Ich kann dich nicht verstehen Jesamine! War das alles nur ein Spiel für dich?*

*Bitte antworte mir nur noch ein letztes Mal, damit ich Gewissheit habe!*

*In Liebe,*

*Andy.*

*Ps: Glaub nicht, dass ich dich jetzt nicht mehr liebe!*

*23. Dezember 1998“*

**„Liebe Andy,**

**Hoffentlich geht es dir gut. Hier in Italien ist es wunderschön! Naja. Wenigstens ist es nicht so kalt wie in England. Hoffentlich kannst du dich auch ein bisschen entspannen. Wir haben hier eine ganz tolle Therme gefunden wo wir schwimmen gehen.**

**Aba zum eigentlichen Grund meines Briefes. Ich soll dir liebe Grüße von Jess ausrichten. Sie und Seamus sind jetzt zusammen. Hat sich recht schnell ergeben. Die beiden sind echt süß zusammen! Du solltest sie sehen. Halten die ganze Zeit Händchen und so...**

**Wir sehen uns bald wieder,**

**Liebe Grüße,**

**Tess.**

**28. Dezember 1998“**

*„Andy,*

*Ich weiß nicht was in mich gefahren ist. Es tut mir so leid! Das mit Seamus, das ist einfach so passiert. Das hat nichts mit uns zu tun! Aber ich hab mich in ihn verliebt.*

*Er ist ganz anders als Pascal zum Beispiel. Aber ich will dir hier nicht von ihm vorschwärmen.*

*Glaub mir, die Zeit die wir miteinander verbracht haben war wundervoll! Ich habe dabei unglaublich viel über mich selbst gelernt. Und ich habe gelernt, dass ich mich nicht in dich verleben darf. Versteh das doch. Es wäre mein gesellschaftliches Aus! Meine Mum würde mich rausschmeißen und ich würde zum Nummer Eins Gerüchte Thema werden. Außerdem sind mir so alle Chancen auf einen guten Job verbaut.*

*Und nein, ich hatte nicht das Gefühl, dass wir als Pärchen gelten. Das fühlt sich bei mir nämlich so an, wie es sich bei mir und Seamus anfühlt.*

*Tut mir leid.*

*Wir sehen uns.*

*Liebe Grüße,*

*Jess.*

*Ps: Happy new year!*

*31. Dezember 1998“*

*„Liebste Jess,*

*Bitte sag mir, dass du das nicht so meinst! Das kann ja nicht das Ende sein!*

*Schau, ich bin auch lesbisch und fast alle wissen es. Und wird über mich gelästert? Nein! Zumindest jetzt nicht mehr! Ja, klar, am Anfang ist es schwer, aber man fühlt sich einfach viel besser, wenn man nicht immer versteckt leben muss! Glaub mir!*

*Und was das mit dem Job angeht... Das ist ja mal absoluter bullshit! Glaub mir, die Zeiten wo homosexuelle Hexen und Zauberer aus dem Ministerium geekelt wurden sind vorbei!*

*Das mit deiner Mum lässt sich auch klären! Du kannst ja gar nicht vorhersehen wie sie reagieren wird! Kann doch sein, dass sie das sogar positiv aufnimmt. Immerhin ist sie Französin und wie ich gehört habe, geht es dort viel lockerer zu!*

*Bitte Jess, tu mir das nicht an! Das kannst du nicht machen! Weißt du nicht was zu damit verursachst,*

*wenn du dich jetzt von mir abwendest? Ich flehe dich an Jess! Tu das nicht!*

*Siehst du nicht, wie glücklich wir beide mit einander werden können? Viel glücklicher, als du es je mit Seamus Finnegan werden wirst!*

*Das hier ist mein letzter Versuch dich umzustimmen. Ich kann nur hoffen, dass du merkst, wie sehr ich schon an dir hänge. Zu sehr um jetzt aufzuhören! Bitte komm zurück!*

*Und ich verspreche dir, wenn du jetzt Nein sagst, werde ich dich in Ruhe lassen!*

*Ich liebe dich!*

*Andy.*

*7. Jänner 1999“*

*„Andy.*

*Nein.*

*10. Jänner 1999“*

*„Liebe Andy,*

*Bitte versteh doch. Es geht nicht! Ich hoffe, dass wir weiterhin Freundinnen bleiben können.*

*Liebe Grüße,*

*Jesamine.*

*12. Jänner 1999“*

*„Liebe Andy,*

*Gerade hat mir Hermine erzählt, dass du in den Ferien Drachenpocken bekommen hast. Ich hoffe dir geht es bald wieder gut und dein hübsches Gesicht trägt nicht allzu viele Narben davon.*

*Liebe Grüße,*

*Jess.*

*14. Jänner 1999“*

*„Liebe Andy,*

*Wie geht es dir? Laut Hermine Granger solltest du schon längst wieder gesund sein. Sie hat gemeint Drachenpocken dauern nicht so lange. Bist du in Sankt Mungos? Kann ich dich dort besuchen kommen?*

*Ich vermisse dich.*

*Liebe Grüße,*

*Jess.*

*19. Februar 1999“*

*„Liebe Jess,*

*Kannst du dich bitte mal entscheiden? Was willst du? Entscheide dich und hör aus Spielchen zu spielen!*

*Liebe Grüße,*

*Andy.*

*Ps: Ich werde in einer Woche aus St. Mungos entlassen und bin in ca zwei Wochen wieder in Hogwarts.*

*25. Februar 1999“*

*„Liebe Andy,*

*Ich wusste nicht, dass du in St. Mungos bist. Das tut mir leid. Ich hoffe, du bist bald wieder aufm Damm. Glaub mir, es ist mir selten so schwer gefallen, keine Briefe zu schreiben. Und ja, ich weiß nicht was ich will... Aber ist das so schlimm? Wusstest du von Anfang an, was du willst?*

*Kannst du mir noch ein bisschen Zeit geben? Ich glaube nicht, dass das mit Seamus noch sehr lange weiter*

laufen wird. Ich glaube er hat ein Auge auf Ginny Weasley geworfen.

Bitte schreib mich nicht gleich ab. Du warst für mich in letzter Zeit so unglaublich wichtig! Das möchte ich nicht so einfach aufgeben.

Liebe Grüße,

Jess.

28. Februar 1999“

„Liebe Jess,

*Du glaubst doch nicht echt, dass ich dich jetzt vergesse! Oder, dass ich dich je vergessen kann! Wenn man sich mal richtig verliebt, geht das nicht so schnell wieder weg!*

*Ich hoffe nur, dass Seamus dich nicht verletzt hat oder dass er es irgendwann tut. Dann könnte der Ausdruck ‚Kampfliebe‘ nämlich auf mir zutreffen ;).*

*Schau Jess... Du weißt, dass ich seit einem halben Jahr nur dich will. Und wir wissen beide, dass du genug Chancen hattest. Du weißt, wie sehr es mich verletzt hat, wenn du immer wieder und wieder ‚Nein‘ gesagt hast. Ich habe oft versucht dich zu kriegen, aber ich glaube einfach nicht, dass du damit richtig glücklich werden würdest, verstehst du?*

*Und dich unglücklich zu sehen ist das allerletzte, was ich will.*

*Also überleg dir bitte gut was du willst.*

*In Liebe,*

*Andy.*

3. März 1999“

„Liebe Andy,

Es ist nur noch eine Frage der Zeit, bis Seamus mich mit Ginny Weasley betrügt, also hab ich ‚vorbeugend‘ Schluss gemacht. Es hat es ganz gut aufgenommen. Ich wette er ist heute Abend schon bei ihr. Mir solls gleich sein.

Was die Sache mit uns angeht... Ich weiß ich muss mich entscheiden. Aber es gibt einfach sooo viele Pros und Contras...

Ich glaube mittlerweile, dass es einige hier in Hogwarts eh schon vermuten. Also das da was zwischen uns läuft. Und es hat eigentlich kein blödes Kommentar gegeben... Oke, Parvati Patil hat sich ein bisschen aufgeführt und herumgetuselt, aber das tut sie ja immer.

Dadurch ist mir klar geworden, dass ist es ‚aushalten‘ würde in einer lesbischen Beziehung zu sein. Oke, das klingt doof. Ich meine damit, dass ich jetzt nicht mehr so viele Sorgen habe, wie die Leute reagieren... Und ich glaube, dass es gut gehen kann.

Es tut mir unendlich leid, dass ich dich so oft abgewiesen habe. Ich wollte dich nicht verletzen, aber mich schützen. Vor meinen eigenen Gefühlen. Dafür möchte ich mich entschuldigen.

Hoffentlich geht es dir schon besser und wir sehen uns bald wieder.

Alles Liebe,

Jess.

5. März 1999“

„Liebste Jess,

*Ist das ein Ja??*

8. März 1999“

„Liebste Andy,

Ja!

Ja, Ich liebe dich und ich will mit dir zusammen sein!

In Liebe,

Jess.

10. März 1999“

*„Liebste Jess,*

*Ist dir klar, dass im Moment kein Mensch auf der Erde glücklicher sein kann als ich? Es ist als ob ich endlich den Marathon gewonnen hätte auf den ich seit Jahren hintrainiere! Nur die Trophäe selbst wurde mir noch nicht überreicht.*

*Ich kann gar nicht in Worte fassen wie ich mich fühle seit Heather deinen Brief gebracht hat. Ich hab das Gefühl, als würde ich 10cm über dem Boden schweben!*

*Ich freue mich schon dich wieder zusehen!*

*Bis bald, ich liebe dich*

*Andy.*

12. März 1999“

---

So. Das war mal wieder bissi was fürs Herzlein. Hoffentlich hats euch gefallen :)  
Kommiss?

# ANGIE + BRANDON I

## Angie

„Merlin, ich bin K.O.“ Erschöpft starrte Katie ihr Spiegelbild an.

„Komm schon. Nur noch eine Stunde! Dann ist Feierabend!“ Ich kam gerade aus einer der Toiletten-Kabinen und versuchte meine Freundin aufzuheitern. „Was hältst du von Nachtrodeln? Nach dem Abendessen ist es doch schon stockfinster! Die anderen Mädls würden sicher mitgehen!“

„Jah...“ Müde schulterten wir unsere Schultaschen und schleppten uns in ihre letzte Stunde des heutigen Tages: Verwandlung bei McGonnagal. Schon den ganzen Tag war Schnee gefallen und mit den Mengen von den letzten Tagen hatte das prima Rodel- Bedingungen zur Folge.

Vor dem Unterrichtsraum warteten bereits die versammelten Gryffindors und Ravenclaws. Sophie knutschte Fred ab und George unterhielt sich grinsend mit Anne als die beiden Mädchen dazukamen.

„Na ihr?“, fragte Anne, „Auch so einen anstrengenden Tag gehabt?“

„Furchtbar! Ich will gar nicht davon anfangen!“, antwortete Katie geschlaucht.

„Leute, was haltet ihr davon, wenn wir heute Nacht Rodeln gehen? Also nach dem Abendessen? Das wär doch was... und vielleicht wird Katie dadurch wieder fit!“ Ich blickte erwartungsvoll in die Runde.

„Hey, Angie! Kannst du Okklumentik? Das waren eben haar genau meine Gedanken! Du nimmst mir die Worte aus dem Mund“, antwortete George amüsiert doch ich ging gar nicht weiter darauf ein.

Schnell war ausgemacht, dass sich die Gryffindors und die Ravenclaws der Abschlussklasse nach dem Abendessen beim höchsten Hügel auf dem Schlossgelände treffen würden, als auch schon McGonnagal heraneilte.

Wie immer hatte sie ihren berühmten karierten Umhang an und die Haare streng zurückgebunden. Doch was anders war, war ein gutaussehender junger Mann, welcher hinter ihr her eilte. Als er an uns vorbei ging blickte er mich für einen Moment lächelnd an.

Ein wenig verwundert folgten wir den beiden während Fred und George bereits wild zu spekulieren anfangen wer der Unbekannte sein könnte...

## Brandon

„Einen schönen guten Abend, die Herrschaften“, begrüßte McGonnagal die Klasse. „Sie haben bestimmt schon unseren Gast bemerkt. Ich möchte Ihnen Mr. Brandon Ramsey vorstellen.“ Ich trat einen Schritt nach vorne und fast augenblicklich richteten sich alle Mädchen in der Klasse auf. Himmel, da gab es aber etliche Hübsche!

„Auch einen schönen Abend von mir. Wie schon gesagt ist mein Name Brandon.“ Ich schaffte es meine Nervosität gekonnt zu verstecken. „Ich habe vor ein paar Jahren meinen Abschluss hier an Hogwarts gemacht. Nächstes Jahr werde ich meine Ausbildung zum Lehrer für Verwandlung und Kräuterkunde beenden und darum habe ich jetzt das Vergnügen ein paar Unterrichtseinheiten mit euch zu verbringen“ Mit einem charmanten Lächeln beendete ich meine kleine Rede.

„Mr. Ramsey wird in dieser und in der nächsten Unterrichtsstunde meine Art zu Unterrichten hospitieren, sprich beobachten, und dann selbst einige Einheiten halten.“ Mit erhobener Stimme versuchte McGonnagal die Aufmerksamkeit der Schülerinnen wieder auf sich zu ziehen. „Sie können gerne dort hinten Platz nehmen,

Brandon“, fuhr sie fort und deutete auf einen der leeren Tische in der letzten Reihe.

Lächelnd nahm ich dort Platz und McGonnagal begann mit dem regulären Unterricht, als wäre ich gar nicht da. Rasch kramte ich meinen Notizblock aus meiner Tasche und begann mitzuschreiben.

Vor mir saß ein Mädchen mit langen dunklen Haaren. Immer wieder strich sie eine Strähne hinter die Ohren bis es ihr reichte und sie sich die Haare zu einem lockeren Knoten zusammen band. Sie schien meinen Blick im Nacken zu spüren und drehte sich um. Ein hübsches Gesicht, blaue Augen, schön geschminkt aber nicht zu viel, ein kleiner silberner Ring in der Unterlippe. Sie lächelte mich an und drehte sich wieder um...

### *Angelina*

Es war mit natürlich auf den ersten Blick aufgefallen, dass er heiß war. Auf den zweiten Blick wirkte er mega- heiß und nach dem dritten Mal hinschauen wusste ich, dass ich diesen Brandon haben wollte!

Brandon Ramsey musste etwa Anfang zwanzig sein. Er hatte dunkelblonde Haare welche er ständig nach mit einer lässigen Handbewegung nach hinten streifte. Brandon trug ein breites Lederarmband an der rechten Hand, dunkelblaue Jeans und ein weißes Hemd. Darüber hatte er den klassischen schwarzen Umhang der Lehrer, welcher ihm aber um mindestens eine Handbreit zu kurz war, da er bestimmt alle in diesem Raum um mindestens einen Kopf überragte. Ich vermutete mal, dass er sich, als er heute hierher gekommen war einen Umhang ausgeborgt hatte. Brandon war braungebrannt und hatte ein kleines Kinnbärtchen und Grübchen beim Lachen. Das was von ihm in dem weiten Umhang zu sehen war schien zudem auch sehr durchtrainiert zu sein.

„Weiß schon womit ich mir die Zeit bis Weihnachten vertreibe“ schrieb ich auf ein Stück Papier und schob es Katie hin.

„Nämlich?“ schrieb sie zurück. Als Antwort zeichnete ich einen Pfeil auf das Papier. Verwirrt drehte Katie das Papier um und suchte nach der Antwort. Dann deutete sie verduzt auf sich. Ich konnte mir nicht helfen und verdrehte kurz die Augen. Rasch beugte ich mich zu ihr rüber und flüsterte „Ich will mir den Unterrichtsreferendar schnappen!“, hinter vorgehaltener Hand wie ein Teenager ins Ohr meiner Freundin.

Katie riss Augen und Mund auf als sie mich verstand und begann wie ein Schulmädchen zu kichern. Ich hielt mir die Hand vor den Mund um nicht ebenfalls laut loszuprusten. Aus den Augenwinkeln beobachtete ich Brandon. Er schrieb grinsend einige Zeilen auf seinen Block, dann sah er hoch und bemerkte mich. Wir lächelten uns schon wieder an.

„Miss Bell und Miss Johnson! Ich verstehe sehr gut, dass Sie die Anwesenheit von Mr. Ramsey irritiert aber ich bitte Sie nun sich wieder auf meinen Unterricht zu konzentrieren!“ McGonnagals Stimme schnitt durch den Raum und augenblicklich senkten Katie und ich immer noch kichernd die Köpfe.

„Ist es zu forsch wenn ich ihn zum Rodeln einlade?“

Als Katie die Zeile las nickte sie so heftig mit dem Kopf, dass er fast herunter fiel und ich musste schon wieder lachen! Mann, war das peinlich!

### *Brandon*

„Problem: unaufmerksame Kinder; Lösung: direkt aber ruhig ansprechen und eine klare Forderung formulieren“

Es fiel mir schwer mich auf die Methoden von McGonnagal zu konzentrieren, während die beiden Mädchen vor mir kicherten und tuschelten, als wären wir alle zwölf. Aber irgendwie war es auch süß!

Wie auch immer, ich war erleichtert als die Stunde vorbei war. Ich packte meinen Block ein und wartete auf McGonnagal während die Schüler und Schülerinnen an mir vorbei spazierten und etwas von Nachtrodeln sprachen.

„Nun, Mr. Ramsey, haben Sie schön viele Notizen gemacht?“ McGonnagal eilte neben mir den langen Gang entlang.

„Ja! Vor allem wie Sie die Kinder immer wieder zur Ordnung gebracht haben hat mich beeindruckt!“, antwortete ich. Bei dem Wort Kinder musste McGonnagal schmunzeln. Doch dann hatte sie sofort wieder einen kontrollierten Gesichtsausdruck.

„Sie werden es bestimmt noch selber erfahren, aber man muss einfach eine gewisse strenge Hand haben. Man kann die Zügel immer nachgeben, aber sie aufzunehmen ist nicht so leicht. Ich habe vom Schulleiter erfahren, dass Sie mitessen dürfen“, fuhr sie ohne Pause fort. „Sie können sich an den Lehrertisch setzen, wo die große Halle ist wissen Sie ja, nicht?“ Als ich kurz nickte redete sie schon weiter. „Gut. Dann wünsche ich Ihnen eine gute Nacht, wir sehen uns morgen!“

McGonnagal marschierte um eine Ecke und war auch schon verschwunden. Ein wenig verunsichert machte ich mich auf den Weg in die große Halle. Jahrelang hatte ich dort, am Ravenclawtisch gegessen und jetzt sollte ich neben den Lehrern sitzen! Mit weichen Knien setzte ich mich auch einen Stuhl ganz außen. Neben mir saß Professor Trelawney und redete mit sich selbst.

„Naja, ich bin Praktikant, immerhin kriege ich etwas zu essen“, sagte ich mir und schon wurde aufgetischt...

### *Angelina*

Nach dem Abendessen war es bereits ziemlich dunkel und wir zigen uns rasch an um möglichst schnell in den Schnee zu kommen. Glücklicherweise hatten Fred und George das Unmögliche möglich gemacht und sowohl McGonnagal als auch Flitwick eine offizielle Erlaubnis, dass wir bis Zehn Uhr hinaus durften! Und diese Zeit wollten wir uns nicht nehmen lassen!

Wir durften sogar die alten Hogwarts- Schlitten verwenden. Es dauerte nicht lange, bis unter Gejohle die ersten Schlitten einen ziemlich steilen Abhang hinunter rasten. Ich fuhr mit Katie und einem Affenzahn. Unten angekommen blieb der Schlitten plötzlich stecken und wir fielen kopfüber in den Schnee. In einem Lachanfall begannen wir uns gegenseitig Schnee ins Gesicht zu werfen und im Nu entstand im Schein unserer Zauberstäbe eine wilde Schneeballschlacht.

„Hey, Leute! Schaut mal!“ Fred und George winkten mit ihrem Zauberstab von oben zu uns herab. Beide standen aufrecht auf ihrem Schlitten. Aber nicht bei der normalen Abfahrt sondern bei einer noch viel steileren. Auf einmal schien es als würde der Lichtpunkt, der zu Freds Zauberstab gehörte senkrecht herunterzufallen. Sophie und Anne schrien erschrocken auf, doch eine Sekunde später tauchten die Zwillinge schneebedeckt, aber unverletzt, aus einer Schneewehe auf.

Katie zog gerade den Schlitten wieder den Hügel hinauf als ich eine Gestalt aus dem Schloss kommen sah. Beinahe wäre er an uns vorbei gegangen, obwohl er uns bestimmt bemerkt hatte...

# ANGIE + BRANDON II

*Brandon*

„Brandon!“ Ich hörte ein Mädchen meinen Namen rufen. Es kam von der Gruppe Jugendlicher die auf einem er Hügel rodelten. An dem kleinen, leuchtenden Punkt ihres Zauberstabes konnte ich erkennen, dass sie mich zu sich winkte. Ich fasste mir ein Herz und stapfte durch den Schnee zu den Burschen und Mädchen.

„Hey. Dürft ihr überhaupt noch hier draußen sein?“, fragte ich spöttisch. Ich stand dem hübschen Mädchen aus ‚meiner‘ Klasse gegenüber.

„Klaro! Wir haben sogar eine offizielle Erlaubnis! Los, komm mit!“ Plötzlich fand sie zu lachen an. „Darf ich dich eigentlich duzen?“

„Sicher“, antwortete ich grinsend. „Aber damit es noch offiziell ist: Hi, ich bin Brandon“ Ich zog rasch meinen rechten Handschuh aus und hielt ihr die Hand hin. Grinsend schlug sie ein und kümmerte sich nicht darum ihren eigenen Handschuh auszuziehen.

„Ich bin Angie“, antwortete sie grinsend. „Freut mich, dich hochoffiziell kennen zu lernen“ Sie packte meine Hand und zog mich den Hügel hinauf.

„Katie, ich fahr mal mir Brandon, ja?“, rief sie ihrer Freundin zu. Diese grinste breit und setzte sich zu einem anderen Mädchen auf den Schlitten. „Los, komm!“, forderte mich Angie erneut auf und setzte sich vorne auf einen der Schlitten.

Ich setzte mich dicht hinter sie und hielt mich so gut es ging fest. Angie packte die Leine und versuchte den Schlitten zum Fahren zu bringen.

„Hilf mal mit!“, verlangte sie und ich schon ebenfalls mit den Beinen an. Dabei drückte ich meinen Oberkörper ungewollt gegen ihren Rücken. Einen Moment später schaffte ich es gerade noch meine Beine auf die Kufen zu stellen, denn schon sausten wir den Hügel hinunter in die schwarze Nacht.

„Aus der Baaaaaaahn!“, rief Angie, obwohl keiner vor uns war, aber das gehört zum Schlittenfahren dazu. Auf einmal gab es einen starken Ruck und der Schlitten machte eine scharfe Kurve. Ich verlor den Halt und rutschte rückwärts vom Schlitten. Angie lachte laut auf als sie mich a, Boden liegen sah. Sie warf mir eine Hand voll Schnee entgegen und lächelte mich strahlend an. Ja, dieses Mädchen gefiel mir durchaus.

„Aaaaaus der Baaaaaaahnaah!“, hören wir auf einmal hinter und im nächsten Moment rauschten einer der Zwillinge mit einer Blondine vor ihm dicht an uns vorbei. Die beiden landeten bei dem Ausweichmanöver ebenfalls im Schnee und der Junge begann sofort zu schimpfen: „Mann, ihr könnt hier doch nicht in der Gegend rumliegen!“ Doch als das Mädchen ihm eine Ladung Schnee ins Gesicht schaufelte sprang er auf und jagte sie durch die Dunkelheit.

„Nochmal?“, fragte Angie und ich nickte. Natürlich.

Gemeinsam zogen wir den Schlitten den Hügel hinauf und beobachteten die anderen...

*Angelina*

„Ist Angie kurz für Angelica oder Angelina?“, fragte Brandon mich als wir auf der Spitze des Hügels wieder in Position gingen.

„Angelica? Das klingt ja mal spießig. Nein, es ist die Kurzform für Angelina“ Brandon setzte sich wieder hinter mich und dieses Mal griff er an mir vorbei und hielt sich vor mir am Schlitten fest.

„Wenn wir jetzt einen Unfall bauen, rei ich dich wenigstens mit“, meinte er lachend.

Ich musste ebenfalls schmunzeln. Diese Position hatte allerdings zur Ursache, dass ich mich weit nach

vorne beugen musste und er fast auf mir drauf lag. Dadurch verschob sich der Schwerpunkt des Schlittens und wir waren viel schneller als zuvor.

Schier endlos glitten wir durch die finstere Schneelandschaft bis der Schlitten sanft zum Stehen kam.

Ich ließ die Leine los und wir setzten uns auf. Doch keiner von beiden machte Anstalten aufzustehen. Ich lehnte mich vorsichtig zurück und als Brandon nicht zurückwich lehnte ich mich an ihn. Er legte seine Arme um mich und ließ sich zurücksinken. Halb auf ihm, halb auf dem Schlitten schauten wir beide in den glitzernden Sternenhimmel.

„Wow!“, meinte Brandon nach einer Weile. „Ich hatte schon fast vergessen wie schön Hogwarts in der Nacht ist. Ich war viel zu lange nicht mehr hier“

„Ich welchem Haus warst du denn?“ Ich griff nach Brandons Händen, die er vor meinem Oberkörper verschränkt hatte.

„Ravenclaw“, antwortete er leise. Er rutschte kurz unter mir herum und schob mich von sich. Im Moment dachte ich, dass er mich zurück schicken würde und nach Hause gehen würde, doch er ließ mich nicht los, sodass ich im Endeffekt neben ihm in seinen Armen lag.

Unsere kalten Nasen berührten sich und ich spürte seinen heißen Atem auf meinem Gesicht. Ich legte eine Hand auf seinen Oberkörper und er seine in meinen Nacken. Er zog mein Gesicht zu sich und vorsichtig küssten wir uns...

### *Brandon*

„Bist du völlig irre? Du könntest gesperrt werden und sie könnte von der Schule fliegen! Es könnten tausend Dinge passieren, die deiner Karriere im Weg stehen würden!“ Während ich Angelina küsste rasten mir tausend Dinge durch den Kopf.

„Darfst du das überhaupt?“, flüsterte sie zwischen zwei Küssen.

„Ich darf alles“, antwortete ich grinsend

„Echt alles?“, fragte sie provozierend.

„Fast alles“ Ich küsste sie erneut. „Egal!“, dachte ich mir und zog sie mit einer einzigen Bewegung auf mich, sodass sie wieder auf mir lag, aber bäuchlings.

Tolle Idee, schlechte Umsetzung. Der Schnee, der sich in ihren Haaren verfangen hatte fiel Haufenweise in mein Gesicht und fro den Kuss regelrecht ein. Angelina löste sich aus dieser eisigen Klemme und im selben Moment hörten wir jemanden rufen.

„Angie! Angie, komm wir gehen rein! Wir erfrieren und es ist gleich Zehn!“

Als ich aufblickte bemerkte ich, dass die anderen schon auf dem Weg zum Schloss waren. Angelina sprang erschrocken auf und klopfte sich eilig den Schnee vom Gewand.

„Na los, sonst bekommst du noch Ärger!“ Ich befreite mich ebenfalls vom Schnee.

„Tschüss! Bis bald!“, rief Angelina mir lachend zu als sie zu ihren Freunden lief. Ich hob noch einmal die Hand zum Gruß und wandte mich dann endgültig zum Gehen. Hoffentlich gab es noch heißes Wasser, wenn ich nicht schon vor den drei Besen erfriere. Dort habe ich mich nämlich für die paar Wochen bis Weihnachten einquartiert...

### *Angelina*

„Angelina, hiermit ist bestätigt, dass du verrückt bist! Und die beste Aufreißerin im Jahrgang!“, die Mädchen johlten als ich zu ihnen stieß und die Burschen klopfen mir anerkennend auf die Schulter.

„Fünf Mäuse, dass sie ihn nicht ins Bett kriegt!“, murmelte George Fred zu, als wir die Stiegen zum Gryffindorturm hochstiegen.

„Zehn dagegen“ Die Zwillinge schlugen ein und ich hakte mich strahlend bei Katie unter. Jetzt konnte nichts und niemand meine gute Laune zerstören.

Nach einer heißen Dusche huschten wir alle rasch unter die Betten und mit einem Lächeln im Gesicht und dem Gefühl von Brandons Lippen schlief ich rasch ein...

### *Brandon*

Am nächsten Tag war ich überpünktlich. Ich wartete vor dem Lehrerzimmer auf McGonnagal, in der verrückten Hoffnung, dass auch Angie hier her kommen würde. Natürlich kam sie nicht.

Pünktlich, zwei Minuten vor Unterrichtsbeginn rauschten die Lehrer aus dem Raum. Ich folgte McGonnagal zu einer todlangweiligen Stunde Verwandlung für Erstklässler.

Den Rest des Vormittages durfte ich Professor Sprout beobachten. Ich half ihr und einer zweiten Huffelpuff Klasse beim Umtopfen von Alraunen. Im Prinzip machten aber Sprout und ich die Arbeit. Am Nachmittag hatte ich ‚frei‘, also versuchte ich mich so gut es ging auf meine erste eigene Unterrichtsstunde vorzubereiten.

Ich suchte in der Bibliothek nach spannenden Themen für die Abschlussklasse, Verwandlung. Ich hatte mit vorgenommen eine grandiose erste Stunde zu unterrichten. Um Angie zu beeindrucken? Ja, das bestimmt auch...

Ich hatte mir zum arbeiten einen großen, abseits gelegenen Tisch ausgesucht um möglichst ungestört zu sein. Mittendrin im Herausschreiben von Verwandlungszaubern tippte mich plötzlich jemand von hinten an.

„Ist hier noch frei?“ Zuerst erkannte ich die Stimme nicht, doch als ich aufsah spielte sich der letzte Abend wie ein Film blitzschnell vor meinem inneren Auge ab.

Vor mir stand Angie.

„Hi, ahm...“, ich wusste nicht recht was ich sagen sollte, schließlich waren hier überall andere Schüler und Lehrer.

„Keine Angst, ich hab eh was zu tun. Muss nen mega Aufsatz für Snape schreiben. Also, darf ich?“, fragte sie erneut, als ich meinen Mund immer noch nicht zu kriegte.

„Ja, ja! Klar. Bitte setzt dich!“

Angie nahm mir gegenüber Platz und kramte ihre Schreibsachen aus der Schultasche. „Schon eifrig am Stunden vorbereiten?“, fragte sie lächelnd während sie nach einer Seite in ihrem Buch suchte.

Ich nickte nur und lächelte dieses hübsche Mädchen an. Ich musste mich schon sehr zusammenreißen um mich wieder auf meine Arbeit zu konzentrieren.

### *Angie*

Es war so süß, wie er krampfhaft versuchte zu arbeiten! Nach ein paar Minuten in denen wir beide schweigend gearbeitet hatten, ergriff ich die Initiative. Ich schob meinen Fuß so weit vor, dass ich den seinen berührte. Er zog sich nicht zurück und ich begann mit meiner Fußspitze seine Wade hinauf und hinunter zu streichen.

Brandon hielt in seiner Arbeit inne und legte lächelnd seinen Kuli aus der Hand.

„Na gut, ich muss dann auch schon wieder“ Rasch packte er seine Sachen ein. „Wir sehen uns dann im Unterricht, Angelina“ Er lächelte mich an und zwinkerte mir zu. Dann schulterte er seine Tasche und eilte aus

der Bibliothek

Eiligst packte auch ich mich zusammen und folgte ihm. Ich sah Brandon gerade noch um eine Ecke verschwinden. Ich folgte ihm, schon fast laufend, doch als ich um die Ecke bog packte mich eine Hand von der Seite.

Brandon stand in einer kleinen Nische. Er hatte seine Tasche neben sich auf den Boden gestellt und drückte mich nun gegen die Wand.

Innerhalb eines Sekundenbruchteiles hatte er seine Lippen auf meine gelegt und wir küssten uns stürmisch.

„Das ist so was von verboten!“, murmelte er zwischen zwei Küssen.

„Egal!“, antwortete ich atemlos und zog ihn näher zu mir heran. Ich schob eine Hand unter sein T- Shirt doch im nächsten Moment löste er sich von mir und hielt meine Hände fest.

„Du bist viel zu verrückt für mich, Angie“, lachte er. Er gab mir einen kleinen Kuss auf die Wange und hob seine Tasche auf. „Wir sehen uns morgen im Unterricht!“

Vermutlich ein wenig vertrottelt lächelnd blieb ich an die Wand gelehnt stehen. So fand mich dann auch Katie, die mich unter viel Gezeter in unsere nächste Unterrichtsstunde zerrte.

Am nächsten Tag hatten wir in der letzten Stunde vor der Mittagspause Verwandlung. So gut es ging versuchte ich mir meine Vorfreude nicht anmerken zu lassen. Brandon saß schon auf dem Tisch hinter Katies und meinem Platz, als wir hereinkamen. Er lächelte mich kurz an und senkte dann wieder den Kopf.

McGonnagal lamentierte gerade etwas über die Gefahr wenn man versucht einen Menschen in ein unbelebtes Objekt zu verwandeln, als hinter mir Brandon leise meinen Namen flüsterte und mir einen zusammengefalteten Zettel zusteckte.

*„Ich weiß kaum etwas über dich... Würde das gerne ändern. Lust auf ein gemeinsames Abendessen? Heute Abend, gegen acht in den drei Besen?“*

Ungläubig starrte ich auf die paar Zeilen und überlegte was ich bloß antworten sollte.

*Brandon*

*„Klaro! Muss nur schaun, dass ich ausm Schloss rauskomm“* Ich musste grinsen, als ich Angies Antwort sah.

Mit einem Ohr hörte ich McGonnagal bei ihrem Vortrag zu und notierte mir ihre Methoden. In Gedanken war ich jedoch schon längst in den drei Besen.

Um Schlag Acht saß ich an der Bar in den drei Besen. Rosmerta schenkte mit ein Butterbier ein und ich wartete. Dich Chance, dass Angie es tatsächlich aus dem Schloss geschafft hatte, war natürlich verschwindend gering, aber die Hoffnung hatte ich trotzdem noch nicht aufgegeben.

Zehn Minuten nach Acht ging die Tür auf und Angie kam herein. Ich hatte sofort ein Grinsen auf dem Gesicht, denn sie sah noch hübscher aus als in ihrer Schuluniform. Ihre dunklen Locken fielen ihr offen über die Schultern, sie trug einen schwarzen Mantel und dunkelblaue Jeans darunter.

„Hi“ Angie strahlte mich an als sie auf mich zu kam.

„Grüß dich“ Innerhalb weniger Sekunden wog ich die beiden Möglichkeiten ab: Küssen oder Umarmen? Ob der neugierigen Blicke von Rosmerta entschied ich mich aber vorsichtshalber fürs Umarmen.

Wir setzten uns an einen der Tische und bestellten eine Kleinigkeit. Angie eine Suppe, ich ein Gulasch. Dazu verlangte Angie ebenfalls ein Butterbier.

„Wir hast dus geschafft aus dem Schluss rauszukommen?“, eröffnete ich das Gespräch und hoffte so die angespannte, peinliche Stimmung zu vertreiben.

„Fred und George haben mir geholfen“, Angie senkte lächelnd den Blick.

Ich nickte. „Erzähl mal bisschen was über dich...“, forderte ich sie auf.

„Naja... Was willst du denn wissen?“

„Egal“

„Hmm... Also... Ich hab eine jüngere Schwester. Und wir leben mit meiner Mum in einem Vorort von London. Ist ganz nett dort. Meine Tante ist eine Hexe. Und mein Cousin ist auch magisch begabt. Dadurch, dass meine Tante sich da auskennt, wars für meine Mum auch nicht so schräg, wie sie gemerkt hat, dass ich wie ihre Schwester bin. Jah... Und ich spiel gerne Quidditch... Und ich mag Schokolade, wie jedes Mädchen. Hunde mag ich auch gern. Und dich mag ich auch“

Sie lächelte mich umwerfend an. Zum Glück kam in diesem Moment Rosmerta mit unserem Essen und ich hatte einen Grund meinen Blick von diesem unglaublichen Mädchen abzuwenden.

### *Angelina*

„Jetzt erzähl du was über dich“, forderte ich Brandon auf, nach einigen Minuten Stille.

„Über mich gibt's eigentlich nichts Spannendes zu erzählen... Ich bin in einer Zaubererfamilie in Hastings aufgewachsen. Ich war in Ravenclaw Schüler und bin eigentlich recht schnell zu dem Entschluss gekommen, Lehrer zu werden.“

„Und was machst du wenn du nicht studierst?“

„Ich geh gerne Kajak fahren. Wildwasser und so. Und ich hab mit paar Freunden eine Band und ab und zu spielen wir ein paar Gigs in kleinen Klubs und Pubs“

„Lass mich raten... Guitar und Vocals?“

„Richtig. Woher weißt du das?“

„Ich finde, man sieht den Leuten an was für ein Instrument sie spielen...“ Brandon sah mich auffordernd an, also fuhr ich fort: „Naja, die Drummer sind meistens die witzigen, kleinen, durchtrainierten Typen, die sich aber nicht soo ins Rampenlicht drängen. Und außerdem haben sie unglaubliche Oberarme und sie klopfen mit allem überall herum. Bassisten haben oft lange Haare und sind eher schüchtern und zurückhaltend, aber dadurch extrem cool und geheimnisvoll und begehrenswert. Außerdem spielt er oft unbewusst ‚Luftbass‘. Die erste oder zweite Gitarre, je nach dem, ich oft der musikalische Kopf der Band, sehr begabt, muss aber nicht immer im Rampenlicht stehen. Auf sein Äußeres bedacht und umschwärmt. Der Leadsänger beziehungsweise die Leadgitarre drängt sich verständlicherweise in den Vordergrund und fühlt sich am Bühnenrand am wohlsten. Oft mir der zweiten Gitarre der Chef. Und die beiden Gitarren haben natürlich auch die totalen Gitarrespielerfinger. So wie du.“

Mit roten Ohren trank ich einen großen Schluck Butterbier, während Brandon mich bewundernd anstarrte.

„Ich bin beeindruckt. Du hast bei fast allem recht gehabt. Nur ist unser Drummer überhaupt nicht witzig“

Wir mussten beide lachen und Brandon erzählte noch einige Anekdoten aus seiner Hogwartszeit. Als wir aufgegessen hatten und Rosmerta das Geschirr abgeräumt hatte, griff Brandon nach meiner Hand.

„Möchtest du mit rauf kommen? Wir können uns noch was zu trinken mitnehmen und tratschen... oder so“, er lächelte auffordernd. Was hätte ich in diesem Moment anderes tun können als zu nicken und ihm an die Bar zu folgen.

Arm in Arm mit zwei Flaschen Butterbier und einer Flasche Feuerwhiskey eilten wir die Treppe in den ersten Stock zu Brandons Zimmer. Es war ein schlichtes Doppelzimmer mit einem Kasten, einem Tisch und einem schmalen Doppelbett.

Wir brauchten nicht einmal die Whiskeyflasche aufzumachen, denn sobald Brandon die Türe hinter mir schloss zog er mich zu sich heran und küsste mich verlangend...

Natürlich haben wir miteinander geschlafen! Und es war großartig! Am nächsten Tag eilte ich im Morgengrauen ins Schloss zurück und weckte kichernd Katie auf, um ihr alles zu erzählen.

Seit dieser Nacht waren Brandon und ich ein Paar. Die Beziehung hat etwa ein Jahr gehalten, dann haben wir sie beendet, weil Brandon nach Frankreich unterrichten ging und ich mich in George verliebte. Es war eine unglaublich schöne Zeit, mit einem unglaublich tollen Menschen.